

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 23.08.2018

Junge Welt

24.08.2018

Trump-Vertraute verurteilt

Schwere Zeiten für US-Republikaner im Kongresswahlkampf



»Schuldig«: Ein Demonstrant protestiert am Dienstag vor dem Bundesgericht in Alexandria gegen Paul Manafort

Foto: Jacquelyn Martin/AP Photo

Vor den in November stattfindenden Kongresswahlen wird US-Präsident Donald Trump durch Gerichtsentscheidungen gegen ehemalige Vertraute belastet. Im Umfeld des Staatschefs hieß es, die Urteile gegen seinen früheren Anwalt Michael Cohen und seinen ehemaligen Wahlkampfleiter Paul Manafort seien ein Schlag für Trumps Team. »Das

schadet unseren Aussichten für die Zwischenwahlen«, sagte ein Trump-Vertrauter mit Blick auf den 6. November.

Cohen räumte vor Gericht ein, Schweigegeld an zwei Frauen gezahlt zu haben, die Affären mit Trump gehabt haben sollen, und damit gegen Gesetze zur Wahlkampffinanzierung verstoßen zu haben. Manafort wurde wegen Banken- und Steuerbetrugs in mehreren Anklagepunkten schuldig gesprochen. Die meisten Vorwürfe gegen ihn fallen allerdings in die Zeit vor seiner fünfmonatigen Tätigkeit für Trumps Wahlkampfteam.

Die oppositionellen Demokraten fühlten sich durch die Verfahren gegen Cohen und Manafort in ihrer Ablehnung Trumps bestätigt. Die neuesten Entwicklungen könnten nicht festgelegte Wähler beeinflussen und zu den Demokraten treiben, hoffte ihr Parteistrategie Rodell Mollineau. »Für einige Republikaner wird es angesichts der Zahl der aufgedeckten Verbrechen schwer, das zu ignorieren, und noch schwerer, es zu erklären.«

Trotz des Rückschlags am Dienstag könnte Trump die Verfahren gegen Cohen und Manafort nach Meinung einiger Experten sogar zu seinem Vorteil wenden. So könne der Präsident bei seiner Basis den Eindruck verstärken, dass er sich gegen zahlreiche Feinde zur Wehr setzen müsse, sagte Andy Smith von der Universität von New Hampshire. »Bei den Zwischenwahlen tendiert die Partei des Präsidenten dazu, weniger interessiert und motiviert zu sein. Aber eines motiviert die Wähler: Der Glaube, dass ihre Partei auf ungerechte Weise angegriffen wird.« So bewerten viele Republikaner die Recherchen von US-Sonderermittler Robert Mueller wegen möglicher Beeinflussung der Präsidentenwahlen 2016 durch Russland als »Schmutzkampagne«. Trump selbst bezeichnet die Ermittlungen seit vielen Monaten immer wieder als »Hexenjagd«. Die Zustimmung für ihn bleibt stabil bei etwa 40 Prozent. Das ergab eine jüngste Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Ipsos und der Nachrichtenagentur *Reuters*. (Reuters/jW)